



Themendienst

Mikrofinanzierung / Microfinance

Stand: 01.07.2011

giz

Themendienst

Mikrofinanzierung / Microfinance

1. Einleitung

Heute haben drei Milliarden Menschen weniger als zwei Dollar am Tag, um zu überleben. Sie verfügen weder über ein eigenes Konto noch können sie Darlehen aufnehmen, Geld überweisen oder ihre Familien gegen die verschiedensten Lebensrisiken wie Krankheiten, Unfälle oder Tod absichern. Sie und ihre Familien verharren in Armut, da ihnen der Zugang zu zentralen Finanzdienstleistungen allzu oft verwehrt bleibt. Fehlende Sicherheiten, Kreditbeträge zwischen fünf und wenigen hundert Dollar sowie der hohe Verwaltungsaufwand machen diese Kundengruppe für traditionelle Banken nicht attraktiv. Als einziger Ausweg bleiben ihnen daher nur die örtlichen Geldverleiher mit ihren Wucherzinsen. Der Kreislauf aus Armut, Verschuldung und noch mehr Armut bleibt. Das gescheiterte Bemühen vieler lokaler und regionaler Entwicklungsbanken diese ärmeren Zielgruppen zu erreichen, führte in den 60er und 70er Jahren zur Reaktivierung einer Idee, die ihre Wurzeln im Preußen des 19. Jahrhunderts hat, der **Mikrofinanzierung (Microfinance)**. Bereits um 1850 gründeten Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch unabhängig voneinander genossenschaftliche Selbsthilfeeinrichtungen, um Kleinbauern und Gewerbetreibende durch den Aufbau spezieller Finanzinstitute Investitionskapital und sichere Sparmöglichkeiten zu verschaffen. Aus ihnen gingen später die ersten Raiffeisen- und Volksbanken hervor. Als „Flaggschiff“ der heutigen Mikrofinanz-Bewegung gilt die Grameen-Bank (*Gram* bedeutet *Dorf*, das Adjektiv *Grameen* kann mit *ländlich* oder *aus dem Dorf* übersetzt werden.) in Bangladesh. 1976 rief Prof. Muhammad Yunus, Leiter des 'Rural Economics Program' an der Universität von Chittagong, ein Forschungsprogramm zur Schaffung eines speziellen Kreditsystems ins Leben. Versuchsweise vergab das Grameen Bank Project Mikrokredite zwischen \$50 - \$100 in einigen Dörfern der Nachbarschaft. Das in den darauf folgenden Jahren immer weiter ausgebaut Projekt wurde im Oktober 1983 in eine offizielle Bank umgewandelt. Im Jahr 2006 erhielten die Grameen Bank und ihr Gründer den Friedensnobelpreis. Die Weltbank schätzt, dass es mittlerweile über 10.000 Institutionen gibt, die in Entwicklungsländern Finanzdienstleistungen - dazu gehören neben Kleinkrediten auch Sparprodukte, Versicherungen und Geldüberweisungen - für Arme zu marktgerechten Konditionen anbieten (Mit Mikrofinanzierung aus der Armut. BMZ 2008). Mikrofinanzierung zählt heute zu den erfolgreichsten Instrumenten bei der Bekämpfung von Armut in Entwicklungs- und Transformationsländern und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der so genannten „Millenniums-Entwicklungsziele“, kurz MDGs. Leistungsfähige (Mikro-) Finanzsysteme eröffnen benachteiligten Bevölkerungsschichten nicht nur neue Chancen, sondern bieten ihnen auch die Möglichkeit, sich gegen weitere Verarmung zu schützen. Insbesondere Frauen nutzen die Chance auf ein eigenes Einkommen und eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit. Mehr als die Hälfte aller Mikrokredite weltweit werden von Frauen aufgenommen (Mit Mikrofinanzierung aus der Armut. BMZ 2008).

International gehört Deutschland zu den weltweit führenden Gebern im Bereich Mikrofinanzierung. Über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit über 120 Millionen Euro jährlich (Stand 2008) den Auf- und Ausbau leistungsfähiger Finanzsysteme in ausgewählten Partnerländern. Dennoch ist die Mikrofinanzierung als Mittel zur Armutsbekämpfung nicht unumstritten. Mikrokredite sind nicht für die Ärmsten der Armen geeignet, denen es an Möglichkeiten mangelt, Einkommen zu erzielen. Darüber hinaus ist die Vergabe dieser Kredite administrativ aufwändig und teuer und kann nur über hohe Zinsraten finanziert werden. Vielen Mikrofinanzinstitutionen (MFI) gelingt es daher trotz Konzentration auf wenige Arme und hoher Zinssätze nicht, ihre Kosten zu decken. Sie können ohne laufende Zuwendungen oder Subventionen nicht überleben (Mikrofinanzierung. Terberger 2002).

2. Ausgewählte Literatur, Links und Institutionen

2.1. Ausgewählte Literatur

Weiterführende und vertiefende Informationen zum Thema Mikrofinanzierung bietet Ihnen unsere Zusammenstellung ausgewählter Literatur, die Sie auch in unserem Bibliothekskatalog finden.

2010-02402

Johnson, Susan: **Microfinance is dead! Long live microfinance! Critical reflections on two decades of microfinance policy and practice.**

In: Enterprise Development and Microfinance. Rugby. 20 (2009) 4. S. 291-303

Aufsatz

Entwicklungsländer/ Mikrofinanzierung + Empowerment + Armutsbekämpfung + Nachhaltigkeit + Finanzwirtschaft + Kreditinstitut + Frauenförderung

The rise of the financial systems approach has been central to the past two decades of micro finance practice which aimed to achieve sustainability through scale and building profitable institutions. This resulted in extensive debates over its ability to reach poor and very poor people. On these terms micro finance seems to be dead. However, the diversity of approaches on the ground aimed at poor people and hard-to-reach rural areas, points to a survival of 'micro finance', albeit largely outside the mainstream of the Washington consensus. This article also discusses where these developments leave the women's empowerment agenda that has been so central to micro finance.

Standort InWEnt - Dokumentation und Bibliothek:

Z - E

2009-09398

Lohmann, Nike: **Mikrofinanz in Entwicklungsländern - Hilfe für die Armen?.** Eine normative Betrachtung. Münster: Lit 2009. XIV+428 S., graph. Darst., Tab., Bibliogr. S. 393-427

Buch

(Spektrum. Berliner Reihe zu Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in Entwicklungsländern. 102)

Entwicklungszusammenarbeit + Ethik + Mikrofinanzierung + Armutsbekämpfung + Entwicklungstheorie + Human Development + Kleinkredit + Sparquote + Sparwesen + Mikroversicherung + Informeller Sektor + Nichtstaatliche Organisation + Bankwesen + Kreditinstitut + Nachhaltige Entwicklung + Geber + Internet | Kreditnehmer

Standort InWEnt - Dokumentation und Bibliothek:

III C - 920

2009-08354

Duffy-Tumasch, Amelia: **Paying back comes first: Why repayment means more than business in rural Senegal.**

In: Gender and Development. Basingstoke. 17 (2009) 2. S. 243-254

Aufsatz

Senegal/ Ländliches Gebiet + Mikrofinanzierung + Kleinkredit + Frau

This article argues that repayment of micro-credit cannot be used as a measure of micro-enterprise development per se. Instead, repayment signals the presence of peer pressure, loan sharing and remittance payments in the studied setting. This conclusion is borne through an ethnographic approach, which focuses on who accesses loans, how people who access loans use them, and how borrowers mobilise resources for repayment.

Standort InWEnt - Dokumentation und Bibliothek:

Z - G

2009-07871

Sommer, Daniel: **Eine Chance für Millionen.** Mikrokredite - ein Mittel gegen die Armut in Kambodscha.

In: Südostasien. Essen. 25 (2009) 2. S. 29-31

Aufsatz

Kambodscha/ Mikrofinanzierung + Armutsbekämpfung + Kleinkredit + Bankwesen

Kambodscha hat knapp 14 Millionen Einwohner. Eine Million Kambodschaner hat bereits einen Mikrokredit erhalten - Tendenz steigend.

Standort InWEnt - Dokumentation und Bibliothek:

Z - S

2009-06305

Dunford, Christopher: **Credit unions and rural banks reaching down and out to the rural poor through group-based microfinance.**

In: Enterprise Development and Microfinance. Rugby. 20 (2009) 2. S. 107-124

Aufsatz

Entwicklungsländer/ Kreditinstitut + Kreditgenossenschaft + Mikrofinanzierung + Agrarbank

The advantage of village banking (as an efficient form of group-based microfinance) may be simply that it keeps costs low enough to facilitate delivery of credit and other services to rural areas that are too costly for other methodologies to reach. The disadvantage of the strategy is that many credit unions and rural banks are relatively fragile institutions; this is compensated by the ability to spread risk across a large number of these relatively small institutions.

Standort InWEnt - Dokumentation und Bibliothek:

Z - E

2009-06091

Gueyie, Jean-Pierre; Fischer, Klaus P.: **Microfinance and market-oriented microfinance institutions.**

In: Canadian Journal of Development Studies. Ottawa. 29 (2009) 1/2. S. 23-40

Aufsatz

Mikrofinanzierung + Kreditinstitut + Markt + Kapitalmarkt

It is shown that several elements are fundamental to the success of market-based microfinance institutions, including internalization of conflicts of interest, macroeconomic and sectorial policies, and an appropriate regulatory and supervisory environment.

Standort InWEnt - Dokumentation und Bibliothek:

Z - C

2009-04581

Finanzmarkt mit menschlichem Gesicht. Dossier.

In: Welt-Sichten. Frankfurt a.M.. (2009) 5. S. 3-19

Aufsatz

Mikrofinanzierung + Entwicklungsfinanzierung + Wirtschaftsförderung + Finanzpolitik, Krise + Wirtschaftskrise + Geldmarkt + Kleinkredit

Dieses Dossier geht der Frage nach, wie ein Finanzmarkt mit menschlichem Gesicht gestaltet werden kann, so dass Kapital zu mehr Gerechtigkeit auf der Welt beiträgt. Ein am Bedarf der Menschen orientiertes Investieren und Wirtschaften ist weniger krisenanfällig als der unüberschaubare globale Markt.

Standort InWEnt - Dokumentation und Bibliothek:

Z - W

Standort Mediothek Bad Honnef: **EPD 39**

2008-11968

Banking the poor. Measuring banking access in 54 economies. / World Bank (IBRD). Washington, D.C.: IBRD 2009. 104 S., Tab., graph. Darst., Bibliogr. S. 71-76
Buch

Entwicklungsländer/ Bankwesen + Kleinkredit + Mikrofinanzierung

Standort InWEnt - Dokumentation und Bibliothek:

III C - 889

2006-03563

Microfinance. A reader. Hrsg.: Hulme, David u.a. London: Routledge 2009. XX+235 S., bibliogr. Hinw.

Buch

(Routledge studies in development economics)

Entwicklungsländer + Bangladesch/ Kreditinstitut + Mikrofinanzierung + Kleinkredit + Armutsbekämpfung + Empowerment + Frauenförderung + Kleinbetrieb, Förderung + Mikroversicherung

Standort InWEnt - Dokumentation und Bibliothek:

III C - 893

2.2. Ausgewählte Links

Der **Microfinance Gateway** ist eine Online-Ressource für die globale Gemeinschaft im Bereich der Mikrofinanzierung. Sie umfasst Recherchemöglichkeiten, Publikationen, Organisationen und Beraterprofile sowie aktuelle Nachrichten, Termine und Jobmöglichkeiten.

<http://www.microfinancegateway.org/>

Die **Virtual Library on Microcredit and Microfinance** ist ein virtuelles Verzeichnis zum Thema Mikrofinanz. Die Seiten bieten Bibliographien, nach Thema abrufbare Dokumente, Fallstudien und weiterführende Internetquellen.

<http://gdrc.org/icm/>

Die Seiten der **Microcredit Summit Campaign** informieren über aktuelle Kampagnen und Erfolge im Nachklang des Mikrokredit-Gipfels im Februar 1997. Darüber hinaus finden Sie Diskussionen, Publikationen und weiterführende Links zum Thema Mikrokredite/Mikrofinanzierung.

<http://www.microcreditsummit.org/>

Eldis bietet Ihnen mehr als 26.000 zusammengefasste Dokumente von ca. 7.500 Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, u.a. zum Themenkomplex Mikrofinanzierung.

<http://www.eldis.org/go/topics/resource-guides/finance-policy/microfinance>

2.3. Ausgewählte Institutionen

Die **Grameen Bank**, 1983 von dem aus Bangladesch stammenden Wirtschaftswissenschaftler Professor Muhammad Yunus gegründet, ist ein Mikrofinanz-Kreditinstitut, das Mikrokredite an Menschen ohne Einkommenssicherheiten in Bangladesch vergibt und damit versucht die Armut der Bevölkerung zu lindern.

<http://www.grameen.de/>

<http://www.grameen-info.org/>

Der **United Nations Capital Development Fund (UNCDF)** bietet eine einmalige Kombination aus Anlagekapital, Capacity Building und technischen Beraterdiensten, um Mikrofinanzierung und lokale Entwicklung in den ärmsten Ländern der Welt zu fördern.

<http://www.uncdf.org/english/index.php>

Die **CGAP (Consultative Group to Assist the Poor)** ist ein bei der Weltbank angesiedeltes Geberkonsortium mit der Zielsetzung, auch den Ärmsten der Welt einen Zugang zu finanziellen Hilfen zu ermöglichen. Unterstützt wird es von über 30 Entwicklungseinrichtungen und privaten Stiftungen, die alle die Vision einer weltweiten Reduzierung von Armut teilen.

<http://www.cgap.org/>

MFTransparency ist eine globale Initiative für faire und transparente Preisgestaltung innerhalb der Mikrofinanz-Industrie. Sie hofft ein Treffpunkt zu sein, an dem die Mikrofinanz-Industrie ihre Verpflichtungen in Bezug auf transparente Preisgestaltung, Integrität und Armutsbekämpfung unter Beweis stellt.

<http://www.mftransparency.org/>

Aufgabe des **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** ist die grundsätzliche Konzeptionierung der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland, die auch die Umsetzung demokratischer Prinzipien und der Menschenrechte in den Partnerländern berücksichtigen soll. Die Website des BMZ bietet aktuelle Informationen zur Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland, zu Grundsätzen und Zielen, Themen und Schwerpunkten, Akteuren, Partnerländern und Regionen.

http://www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/wirtschaft/nachhaltige_wirtschaftsentwicklung/finanzdienstleistungen/mikrofinanzierung/index.html

Armut verringern, Klima schützen, Frieden sichern und Globalisierung so gestalten, dass auch Menschen in den armen Regionen der Welt davon profitieren. Bis zum Jahr 2015 will die internationale Gemeinschaft diesen Zielen ein Stück näher kommen. Als Entwicklungsbank arbeitet die **KfW Entwicklungsbank** im Auftrag der Bundesregierung aktiv an diesen Vorgaben mit.

http://www.kfw-entwicklungsbank.de/DE_Home/Sektoren/Finanzsystementwicklung/Mikrofinanzierung.jsp

Die **International Finance Corporation (IFC)** ist ein Mitglied der Weltbankgruppe mit Sitz in Washington, D.C. Die 1956 gegründete IFC hat die Aufgabe, zur Verringerung der Armut in den weniger entwickelten Ländern beizutragen, indem sie das Wachstum des privaten Sektors fördert und bei der Mobilisierung von Inlands- und Auslandskapital Hilfe gewährt.

<http://www.ifc.org/ifcext/globalfm.nsf/Content/Microfinance>

Microfinance Information Exchange, Inc. (MIX) ist einer der führenden Anbieter von Daten, Analysen und Geschäftsinformationen für den Mikrofinanzierungssektor. Das Unternehmen will diesen Sektor durch eine Erhöhung der Transparenz stärken und bietet daher detaillierte Informationen bezüglich der Finanz-, Betriebs- und sozialen Leistungsfähigkeit von Institutionen, die Finanzdienstleistungen für die Armen der Welt zur Verfügung stellen. MIX betreibt eine Vielzahl öffentlich zugänglicher Plattformen, darunter das MicroBanking Bulletin und den MIX Market, einen Online-Marktplatz mit einer umfassenden Datenbank.

<http://www.themix.org/>

<http://www.themix.org/publications/microbanking-bulletin>

<http://www.mixmarket.org/>

3. Informationen der GIZ zum Thema

Die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)** bündelt seit dem 1. Januar 2011 die Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) gGmbH, der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH und der InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH unter einem Dach.

Effizient, wirksam und partnerorientiert – so unterstützt sie Menschen und Gesellschaften in Entwicklungs-, Transformations- und Industrieländern dabei, eigene Perspektiven zu entwickeln und ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

<http://www.gtz.de/de/themen/wirtschaft-beschaeftigung/finanzsysteme/6033.htm>

<http://www.ded.de/nc/de/arbeitsfelder/wirtschaft-und-beschaeftigung/mikrofinanzdienstleistungen.html>

4. Voll- und Grundlagentexte

Rosenberg, Richard. **Does Microcredit Really Help Poor People?**. CGAP. 2010.

<http://www.cgap.org/gm/document-1.9.41443/FN59.pdf>

Is it fair to do business with the poor?. World Microfinance Forum Geneva 2009.

http://www.microfinanceforum.org/cm_data/WMFG_Symposium_Special_Issue_Is_it_Fair_to_do_business_with_the_Poor.pdf

Kleine Beiträge – große Sicherheit Mikroversicherungen in der Finanzsystementwicklung. Mikroversicherungen als Arbeitsbereich der deutschen Entwicklungspolitik. BMZ Konzepte 176. BMZ. Mai 2009.

<http://www.bmz.de/de/publikationen/reihen/strategiepapiere/Konzept176.pdf>

Mit Mikrofinanzierung aus der Armut: Der deutsche Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Finanzsysteme. BMZ Materialien 191. BMZ. 2008.

<http://www.bmz.de/de/publikationen/themen/armut/Materialie191.pdf>

Steinwand, Dirk; Neufeld, Carolyn; Hannover, Wolfgang. **Der Beitrag von Mikrofinanzierung zur Erreichung der Millennium Development Goals (MDGs) und des Aktionsprogramms Armut 2015.** Die Erfahrungen der GTZ. GTZ. Eschborn 2005.

<http://www2.gtz.de/dokumente/bib/05-0570.pdf>

Steinwand, Dirk. **Revolution in der Mikrofinanz.** akzente 4.04. GTZ. 2004.

http://www2.gtz.de/dokumente/akz/deu/AKZ_2004_4/Expertenthema.pdf

Terberger, Eva. **Mikrofinanzierung: Allheilmittel gegen Armut?**. Ruperto Carola. Ausgabe 3/2002. Heidelberg 2002.

http://www.uni-heidelberg.de/presse/ruca/ruca3_2002/terberger.html

5. Zeitschriften zum Thema

MicroCapital gibt den MicroCapital Monitor sowie weitere Produkte heraus, die fachkundige Nachrichten und Informationen aus der Welt der internationalen Mikrofinanzierung anbieten.

<http://www.microcapital.org/>

Hoque, Ridwanul. **Unwürdiger Umgang.** E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 04 2011, 52. Jahrgang, April 2011.
<http://www.inwent.org/ez/articles/194204/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/articles/194204/index.en.shtml> (englisch)

Hartmann, Dominik. **Echte Hilfe zur Selbsthilfe.** E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 04 2011, 52. Jahrgang, April 2011.
<http://www.inwent.org/ez/articles/194153/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/articles/194153/index.en.shtml> (englisch)

Florierende Unternehmen. E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 02 2011, 52. Jahrgang, Februar 2011.
<http://www.inwent.org/ez/magazines/201102/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/magazines/201102/index.en.shtml> (englisch)

Schmidt, Oliver. **Tragödie in Andhra Pradesh.** E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 01 2011, 52. Jahrgang, Januar 2011.
<http://www.inwent.org/ez/articles/184683/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/articles/184683/index.en.shtml> (englisch)

Ceresna, Laura. **Indische Bauern brauchen Banken.** E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 06 2010, 51. Jahrgang, Juni 2010.
<http://www.inwent.org/ez/articles/172031/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/articles/172031/index.en.shtml> (englisch)

Rank, Inka. **Mehr als mehr Einkommen.** E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 04 2010, 51. Jahrgang, April 2010.
<http://www.inwent.org/ez/articles/169294/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/articles/169294/index.en.shtml> (englisch)

Die Zukunft der Mikrofinanz. E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 02 2010, 51. Jahrgang, Februar 2010.
<http://www.inwent.org/ez/magazines/201002/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/magazines/201002/index.en.shtml> (englisch)

Seibel, Hans Dieter; Nurcahya, Ketut. **Dem Sturm trotzen.** E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 01 2010, 51. Jahrgang, Januar 2010.
<http://www.inwent.org/ez/articles/165095/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/articles/165095/index.en.shtml> (englisch)

Balkenhol, Bernd. **Überfällige Neuorientierung.** E+Z. Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit. Nr. 10 2008, 49. Jahrgang, Oktober 2008.
<http://www.inwent.org/ez/articles/079328/index.de.shtml>
<http://www.inwent.org/ez/articles/079328/index.en.shtml> (englisch)

Mikrofinanzierung. entwicklung & ländlicher raum. Ausgabe 2005/04.
<http://archiv.rural-development.de/1729.0.html>

Mikrofinanzierung – ein Weg aus der Armut?. Pulsschlag. Informationen aus der Entwicklungszusammenarbeit. World Vision. Ausgabe 16. Juni 2005.
<http://www.worldvision.de/downloads/allgemein/pulsschlag16.pdf>

6. Enzyklopädien

Wikipedia - **Mikrokredit**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mikrokredit>

Wikipedia - **Mikrofinanz**

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mikrofinanz>

Wikipedia - **Microfinance** (englisch)

<http://en.wikipedia.org/wiki/Microfinance>

Bildnachweis Titelblatt

Links: GIZ GmbH

Oben rechts: GIZ GmbH, Foto Matthias Kehrein

Unten rechts: GIZ GmbH, Foto Regine Reim

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

E-Learning, Internationale Wissensgemeinschaften, Dokumentation
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

T +49 228 4460-1738
F +49 228 4460-1784
E biblio@giz.de
I www.giz.de/dokumentation